

# «Das Stimmvolk hat die Fusion beschlossen»

**BERIKON/WIDEN** Die beiden Gemeinderäte antworten Christoph Steinemann (EVP) – Thema: Feuerwehrfusion.

Im «offenen Brief» (AZ vom Dienstag, 31. Oktober) stellte Christoph Steinemann namens der EVP die Forderung, dass zur Führung der Feuerwehr Mutschellen ein neuer unbelasteter, von beiden Kadern mehrheitlich akzeptierter Kommandant vorgeschlagen und die Wahl des Beat Suter annulliert werde. Wie man in den Wald hineinruft, so tönt zurück. Die beiden Gemeinderäte antworten eingangs so: «Den beiden Behörden, im Besonderen dem Gemeinderat Berikon, werden verschiedene Vorwürfe gemacht, ohne dass gleichzeitig unvoreingenommen und neutral auch das Verhalten der Mehrheit des Beriker Kaders hinterfragt wird. Auch die Information des Gemeinderates an der letzten Gemeindeversammlung findet keine Berücksichtigung. Der Gemeinderat hätte sich gefreut, wenn Herr Steinemann bei den Verantwortlichen Informationen eingeholt hätte.» Die

beiden Gemeinderäte und das gewählte Feuerwehrkommando werden aufgefordert, sich einen «gewaltigen Schupf» für die (von Christoph Steinemann) skizzierte «positive, einfache und zukunftsorientierte Lösungsvariante» zu geben. Einen Hinweis an das Beriker Kader, die eigene Haltung ebenfalls zu überdenken und allenfalls einem Kompromissvorschlag zuzustimmen, gibt es nicht. Noch sei es möglich, als Vertreter einer Partei mit den Exponenten der Initiative eine einvernehmliche Lösung zu finden, schreiben die beiden Räte. «Wir jedenfalls haben mit unzähligen Gesprächen alles versucht.» Mit dem «offenen Brief» sei aber voraussichtlich «das Gegenteil erreicht und die Stimmung noch zusätzlich angeheizt worden.»

## **VORWURF: VETTERNWIRTSCHAFT**

Ausführlich rollen die beiden Gemeinderäte in ihrer Antwort an

Christoph Steinemann die Entstehungsgeschichte der Wahl auf und betonen insbesondere, dass die Wahl des Beat Suter – und seiner beiden (!) Stellvertreter André Koller aus Berikon und Beats Bruder Thomas Suter aus Widen – nach geltenden demokratischen Prinzipien und gültiger Verwaltungsrechtspflege vorgenommen worden sei. Die Doppelkandidatur Hoppler/Suter sei zudem nicht vom Gemeinderat gekommen, sondern von der Feuerwehr-Fusionskommission unterbreitet worden. «Mit dem Wahlprozedere waren auch die Direktbetroffenen einverstanden. Alle haben vor der Wahl ihr ausdrückliches Einverständnis und ihre Loyalität zum bevorstehenden Entscheid bestätigt», wird betont. Und: «Vonseiten des Kaders der Feuerwehr Berikon wurden vor der Wahl keine Vorbehalte gegen die beiden Kandidaturen für das Kommando angebracht.»

## **«WIR ERFÜLLEN EINEN AUFTRAG»**

«Das Stimmvolk hat die Feuerwehrfusion beschlossen. «Diesen Auftrag nehmen wir ernst und vollziehen ihn», heisst es zum Schluss des Antwortschreibens unter Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen bei einer Annahme der Initiative in Berikon. «Das Aargauische Versicherungsamt und die Kreisinstruktoren der Feuerwehr unterstützen uns in unseren gemeinsamen Bemühungen. Entsprechend stehen wir hinter der Fusion und dem designierten Kader der neuen Feuerwehr Mutschellen, ganz speziell hinter deren Kommandanten Beat Suter, der als aktiver, tüchtiger und loyaler Offizier seine Pflicht in unserem Gemeinwesen erfüllt und Verantwortung zu tragen bereit ist.»

«Legen wir der neuen Führungcrew keine weiteren Steine in den Weg. Der Auftrag ist anspruchsvoll genug», bitten die Räte. (hre)